

Hans Haußmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ▪ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ▪ hhaussmann@arcor.de ▪ home.arcor.de/hhaussmann

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Herrn
Ralph Sina
WDR Köln**

19.08.2016

Türkei

Sehr geehrter Herr Sina,

Ihr Kommentar am 4. August im DLF und am 15. August in der Tagesschau hat mich vom Hocker gerissen.

Ein deutscher Journalist hat die Intelligenz, die Realität zu erkennen, trotz aller Vernebelung, und die Ehrlichkeit und das Rückgrat, sie auch offen auszusprechen.

Wie ist das möglich? Ich las, dass Sie Jahrgang 1955 sind, na ja, in Rente sind Sie ja noch nicht, sonst hätte ich mir das damit erklärt. Es gibt also noch Journalisten, die keine Angst haben vor der mächtigsten Frau der Welt. Die nicht alles tun, um ihr aus der Patsche zu helfen.

Und es gibt sogar noch deutschsprachige Politiker, die dem EU-Irrsinn die Stirn bieten. Österreichs Bundeskanzler Christian Kern und sein Außenminister Sebastian Kurz werde ich auch noch zu ihren mutigen Äußerungen beglückwünschen. Ihre klaren Worte geben mir neue Hoffnung für Europa. Vielleicht muss Österreich-Ungarn wieder eine Führungsmacht werden in Europa. Führer braucht man ja scheinbar. Aber besser keine deutschen.

Seit 11 Jahren wird verhandelt, schreiben Sie. Seit 11 Jahren leide ich unter diesem Irrsinn. Warum ein asiatisches Land eingemeinden nach Europa? Ich habe die Türkei vor 30 Jahren kennen- (und lieben) gelernt, aber nicht in Badeorten oder in Istanbul. Diese Erfahrung fehlt unsern Politikern. Sie haben keine Ahnung von dem Land und der Mentalität der Menschen dort.

Die Türkei ist kein Land wie Deutschland, Frankreich oder Italien. Ja, Atatürk wollte so ein Land aus der Türkei machen, mit aller Gewalt. Das hätte er besser gelassen. Das Land war, als ich dort war, gespalten in mindestens drei feindliche Gruppen: In die Kemalisten und die Religiösen und diese beiden bekriegten die Kurden im Osten. Wie ich heute sehe, hat sich daran, trotz aller EU-Gelder, kaum etwas geändert. Wie könnten die Völker dort

blühen und gedeihen ohne diesen Blödsinn! Wie viele Eltern hätten noch ihre Söhne und Enkel!

Elf Jahre unnötige Verhandlungen! Volksabstimmungen mögen ihre Nachteile haben, manchmal wären sie aber auch ein Segen. 11 Jahre Zeitverschwendung für Illusionen. Der ehemalige Erweiterungskommissar Günter Verheugen, der Rumänien und Bulgarien unbedingt eingemeinden wollte, sagte einmal (sinngemäß), er wisse gar nicht, was Europa ausmache. Ja, wer nicht draußen war, in einem anatolischen Dorf, der weiß vielleicht nicht, was Europa ist. Vielleicht lernt er es jetzt, dank Erdoğan.

Die Türkei und andere islamische Länder müssen selbst ihren Weg finden. Man kann sie nicht zu ihrem Glück zwingen. Sie können sich ja Europa zum Vorbild nehmen, wenn sie das möchten (vielleicht auch nur teilweise). Aber am europäischen Wesen genesen, oder gar am amerikanischen, das funktioniert nicht und ist auch gar nicht notwendig.

Dass ich das mit meinen 77 Jahren noch erleben darf! Jetzt kann ich beruhigter meinem Ende entgegen sehen, Europa wird vielleicht doch noch nicht untergehen unter dem Ansturm der Barbaren (wie es schon einmal unterging).

Mit freundlichen Grüßen



Hans Haußmann

P.S.

Ich hätte Ihnen schon früher geschrieben, aber ich war eine Woche krank.

Ich füge noch einen zweiten Text bei, den ich in diesen Tagen geschrieben habe und den ich an die Grünen schicken will. Sie werden ja vermutlich keine Zeit dafür haben, aber wer weiß? Auch ein paar Reime füge ich noch bei, die ich vor etwa einem Jahr geschrieben habe und in denen ich mich jeden Tag mehr bestätigt sehe.